



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 13. Dezember 2019**

Ausgabe 238

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter dringt auf Lösung bei Münchner S-Bahn-Störungen	3
› Gesundheitsbeirat stellt Positionspapier „Gesundheit im Alter“ vor	4
› Städtischer Lehrer von Selbach Umwelt-Stiftung ausgezeichnet	5
› Stadt vergibt wieder Mietzuschüsse für Musikproberäume	6
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Sonntag, 15. Dezember, 12 Uhr, Marienplatz, MVG-Kundencenter, Zwischengeschoss**

Presse- und Fototermin zum Start der neuen MVV-Tarifstruktur mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, dem bayerischen Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart, MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch sowie den Landräten der MVV-Verbundlandkreise.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung an [presse@mvv-muenchen.de](mailto:presse@mvv-muenchen.de) wird gebeten.

Wiederholung

**Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Karmelitenkirche St. Nikolaus, Karmeliterstraße 1**

Kardinal Reinhard Marx eröffnet im Beisein von Stadtschulrätin Beatrix Zurek die Ausstellung „Touch Me! Andachtsbild 2020“ und verleiht die Preise in dem der Ausstellung vorangegangenen Wettbewerb. Prämiert und gezeigt werden Werke, die von Schülerinnen und Schüler der städtischen Kunsthandwerkschulen für das Holzbildhauerhandwerk, das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, für Farb- und Lacktechnik sowie für das Gold- und Silberschmiedehandwerk entworfen und gefertigt wurden.

Wiederholung

**Montag, 16. Dezember, 9 Uhr, Elly-Heuss-Realschule, Ungsteiner Straße 46**

Die Städtische Elly-Heuss-Realschule erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Verleihung erfolgt im Rahmen eines kleinen Festakts in der Aula der Schule.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

**Dienstag, 17. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 293**

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt das „Friedenslicht aus Bethlehem“ in Empfang. Überbringer ist die Arbeitsgruppe Friedenslicht München des Rings Deutscher Pfadfinderverbände und des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden.

Die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ entstand 1986 in Österreich. Seitdem wird in den Wochen vor Weihnachten ein Licht in der Geburtshöhle in Bethlehem entzündet und nach Wien gebracht. Von dort aus verteilen es die Pfadfinder vieler Länder als Zeichen des Friedens weltweit. In Deutschland wird die Aktion Friedenslicht seit 1993 von den Pfadfindern gestaltet, in München seit 1997.



**Dienstag, 17. Dezember, 19 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt anlässlich der Jubiläumsfeier „100 Jahre AWO“ die Grußworte der Landeshauptstadt. Das vielfältige Angebotsspektrum der AWO München-Stadt reicht von der Kleinstkin-derbetreuung bis zur Pflege im hohen Alter. Knapp 3.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zirka 2.500 Mitglieder und zahlreiche ehrenamtlich Engagierte prägen mit ihrem Einsatz das soziale Miteinander in München.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 21. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**OB Reiter dringt auf Lösung bei Münchner S-Bahn-Störungen**

(13.12.2019) Wegen der anhaltenden Störungen bei der Münchner S-Bahn bittet Oberbürgermeister Dieter Reiter den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in einem offenen Brief um zeitnahe Abhilfe: „Die zahlreichen Beschwerden Münchner Bürgerinnen und Bürger nehme ich zum Anlass, mich heute wegen der Situation bei der S-Bahn München an Sie als obersten Vertreter des zuständigen Freistaats Bayern zu wenden. Wie Sie sicher den Medien entnommen haben, kommt es in letzter Zeit beinahe täglich zu Störungen bei der S-Bahn, die die Menschen auf dem Weg zur Arbeit oder nach Hause massiv beeinträchtigen. Ich bin sicher, dass auch Ihnen die Mobilität der Münchnerinnen und Münchner wichtig ist und bitte Sie daher, schnellstmöglich Verbesserungen herbeizuführen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist das inzwischen allen leidgeprüften Fahrgästen bekannte Stellwerk am Ostbahnhof, das immer wieder die teilweise extrem zeitintensiven Störungen verursacht.

Ich begrüße die Zusage, das Stellwerk nach nun 50 Jahren seit seiner Inbetriebnahme endlich zu erneuern. Wie sich aktuell zeigt, muss der Zeitpunkt der Erneuerung zum Wohle der Fahrgäste allerdings dringend vorgezogen

werden. Wie Medienberichten zu entnehmen war, soll die Erneuerung des Stellwerks nach derzeitiger Planung erst im Jahr 2023 erfolgen. Angesichts der immer prekärer werdenden Situation und der Tatsache, dass Hunderttausende täglich die S-Bahn nutzen, muss die Erneuerung meines Erachtens zwingend bereits in 2020 stattfinden.

Das Thema Mobilität, und in diesem Kontext besonders der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), hat meines Erachtens nach völlig zu Recht an Bedeutung im Bewusstsein der Bevölkerung gewonnen. Der über die Parteilinien hinweg anerkannte hohe Stellenwert eines attraktiven ÖPNV für die notwendige Verkehrswende und zur Bewältigung des Klimawandels muss ihren Niederschlag in geeigneten Sofortmaßnahmen finden. Nur ein funktionsfähiger ÖPNV kann diese Wende, auch im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger schaffen. Ich gehe daher davon aus, dass Sie meinen Vorschlag einer raschen Prüfung unterziehen und sich für dessen Umsetzung einsetzen werden, wofür ich mich bereits im Voraus bedanke.

Da die Angelegenheit für die Münchnerinnen und Münchner von hohem Interesse ist und um die alleinige Zuständigkeit des Freistaats Bayern für die S-Bahn München und deren Infrastruktur zu betonen, die der Öffentlichkeit – und übrigens offenbar auch den obersten Kreisen der CSU München – leider nicht immer präsent zu sein scheint, erlaube ich mir, diesen Brief in der Rathaus Umschau vom 13. Dezember 2019 zu veröffentlichen.“

### **Gesundheitsbeirat stellt Positionspapier „Gesundheit im Alter“ vor**

(13.12.2019) Der Gesundheitsbeirat der Stadt München unter Vorsitz der Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, hat dem Stadtrat das Positionspapier 2018 vorgestellt. 2018 wurde als übergreifendes Jahresthema „Gesundheit im Alter“ in den Fokus der Arbeit aller Gremien des Gesundheitsbeirats gestellt. Die Ergebnisse sind in das Positionspapier „Gesundheit im Alter“ eingeflossen.

„Auch wenn jetzige und künftige Generationen von Seniorinnen und Senioren gute Aussichten haben, lange zu leben und das bei relativ guter Gesundheit, so sind doch aus Sicht des öffentlichen Gesundheitswesens die Möglichkeiten, ältere Menschen mit gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen in München zu unterstützen, bei weitem nicht ausgeschöpft“, betont Umweltreferentin Stephanie Jacobs.

Das Positionspapier analysiert die Herausforderungen insbesondere in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung sowie Hospiz- und Palliativversorgung. Auf Basis dieser Handlungsfelder wurden folgenden elf Empfehlungen formuliert:

- Einrichtung einer Fachstelle Gesundheit im Alter
- Einrichtung von Präventionsnetzen für ältere Menschen in München
- Ausbau von Gesundheitsberatungsstellen und die Implementierung von

- Gesundheitsmanagerinnen und Gesundheitsmanagern in München
- Einrichtung eines Modellprojektes für ein integriertes medizinisches Versorgungsnetz in Harlaching
  - Gleichmäßigere Verteilung der Hausarztpraxen über das Stadtgebiet.
  - Bedarfsorientierte Konzepte zur Verbesserung der Versorgungssituation bei Multimorbidität
  - Verbesserung des Entlassmanagements
  - Ausbau wohnortnaher geriatrischer Rehabilitation
  - Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten für psychisch erkrankte und suchtgefährdete ältere Menschen
  - Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Hospiz- und Palliativversorgung
  - Ausbau von stationären Hospizplätzen

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat einige der vorgestellten Empfehlungen bereits aufgegriffen und vorangetrieben, so zum Beispiel die Einrichtung einer Fachstelle Gesundheit im Alter, den Ausbau von Gesundheitsberatungsstellen in der Messestadt Riem und Freiamt oder die Einrichtung eines Modellprojektes für ein integriertes medizinisches Versorgungsnetz in Harlaching. Das RGU setzt sich außerdem für eine gleichmäßigere Verteilung der hausärztlichen Praxen über das Münchner Stadtgebiet ein.

Mit den Empfehlungen will der Gesundheitsbeirat Impulse setzen, die Gesundheitsförderung und Prävention sowie die medizinische Versorgung der Münchnerinnen und Münchner höheren Alters zu verbessern. Das Positionspapier soll der Münchner Fachöffentlichkeit als Diskussionsgrundlage dienen und kann unter [www.gesundheitsbeirat-muenchen.de](http://www.gesundheitsbeirat-muenchen.de) heruntergeladen werden.

Der Gesundheitsbeirat ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient er der gegenseitigen Beratung seiner Mitglieder und der Koordination von Maßnahmen des Gesundheitswesens in München. Ziel ist es, die gesundheitliche Lage der Bevölkerung zu verbessern, insbesondere durch Gesundheitsförderung und Prävention sowie durch strukturelle Änderungen der gesundheitlichen Versorgung.

### **Städtischer Lehrer von Selbach Umwelt-Stiftung ausgezeichnet**

(13.12.2019) Die Landeshauptstadt München hat im Stadtrat beschlossen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) künftig noch stärker in allen Bildungsbereichen zu verankern. Aktuell wird hierfür eine BNE-Konzeption erarbeitet. Ein Vorreiter bei dem wichtigen Thema ist Dr. Christian Hoiß, Lehrer an der städtischen Technikerschule. Dr. Hoiß wurde für seine

Doktorarbeit „Deutschunterricht im Anthropozän“ mit dem Nachhaltigkeitspreis der Selbach Umwelt-Stiftung ausgezeichnet.

Der Wissenschaftler an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München will mit seiner Arbeit das Thema nachhaltige Entwicklung in die Lehrerbildung und in die Klassenzimmer bringen. Die Herausforderung ist dabei, alle Fächer mit einzubeziehen.

Mit seiner Doktorarbeit will Hoiß künftig Lehrerinnen und Lehrer zu mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung motivieren – gerade im Unterricht.

Der Deutschunterricht kann beispielsweise das Bewusstsein für Sprache fördern. Reden wir über Klimaerhitzung oder Klimaerwärmung? Oder doch neutraler über Klimawandel? Was sagt es über das Selbstverständnis aus, wenn wir beispielsweise Insekten als Schädlinge oder Nützlinge bezeichnet werden?

Deswegen bietet Hoiß seit dem Wintersemester 2019/2020 das neue Zertifikatsprogramm „el mundo“ an, um Lehramtsstudierenden die Möglichkeit zu bieten, sich über fünf Semester mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.

### **Stadt vergibt wieder Mietzuschüsse für Musikproberäume**

(13.12.2019) Die Stadt vergibt für Münchner Musikschafter und Ensembles wieder einen dreijährigen Mietzuschuss für Musikproberäume. Bis Donnerstag, 9. Januar, können sich für den Zeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023 professionell tätige in München lebende Musikschafter beim Kulturreferat um einen Zuschuss für einen Proberaum in München (MVV-Gebiet) bewerben. Der Nachweis der Professionalität ist neben einem Abschlusszeugnis erstmals auch mit dem Beleg durch Beispiele der musikalischen Arbeit möglich.

Über die Vergabe der Zuschüsse entscheidet der Stadtrat auf Empfehlung einer Jury.

Ausführliche Infos unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(13.12.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am kommenden Wochenende zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 14. Dezember, startet um 15 Uhr die interaktive Wort-Klang-Wanderung „Das Geheimnis des Winterwaldes“. Überraschende und zauberhafte Geschichten zur Vorweihnachtszeit, voller Humor und Tiefsinn, ausdrucksvoll erzählt von Annette Hartmann und auf verschiedenen Musikinstrumenten begleitet von Monika Haupt. Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Die Teilnahme

kostet 3 Euro pro Person. Anmeldung bitte unter Telefon 233-27979 oder per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de).

- Am Sonntag, 15. Dezember, beginnt um 14 Uhr eine MVHS-Führung durch die Ausstellung „Ready to go! Schuhe bewegen.“ Arbeitsschuhe, Wanderstiefel, Kinderschuhe, Stöckelschuhe, Plateauschuhe, Raverboots, Schuhe aus dem Barock und Mittelalter, Sneaker – Schuhe sind Gebrauchsgegenstand und Fortbewegungsmittel, aber auch Macht- und Statussymbol, kennzeichnen Gruppenzugehörigkeiten, sind modisches Statement und wecken nicht zuletzt Emotionen. Die Ausstellung versammelt rund 500 Paar historischer und aktueller Schuhmodelle und veranschaulicht so die ganze Bandbreite historischer und kulturhistorischer Aspekte rund um den Schuh. Exklusive Schuhe, die als reine Kunstobjekte kreiert wurden, runden die Präsentation ab. Der Rundgang bietet einen Überblick über die Ausstellung und stellt die Highlights vor. Das Tagesticket kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führung kostet 4 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.
- Ebenfalls am Sonntag, 15. Dezember, findet um 15 Uhr eine Führung durch die Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München“ statt. Dabei wird Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick genommen. Weitere Schwerpunkte beleuchten die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort sowie Verfolgung und Widerstand. Dabei geht es auch um die Frage, was München von anderen Städten in Bezug auf den Nationalsozialismus unterscheidet. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.
- Auch am Sonntag, 15. Dezember, beginnt 15.30 Uhr das Konzert „Geliebte Clara“. Auf dem Programm stehen anlässlich des 200. Geburtstags der Pianistin und Komponistin Clara Schumann das Klaviertrio g-Moll op. 17 von Clara Schumann, Werke von Robert Schumann und Johannes Brahms sowie die Uraufführung eines Auftragswerks für Violoncello und Klavier von Professor Dr. Bernd Redmann, das eigens für diesen Anlass komponiert wurde. Es spielen: Anne Schätz, Klavier und Moderation, Karin Löffler-Hunziker, Violine, Uta Zenke-Vogelmann, Violoncello und Milkana Schmidt, Klavier.  
In Kooperation mit der Mozart-Gesellschaft München e.V. Das Konzertticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt.



## Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

### **Dienstag, 17. Dezember**

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Finanz-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Finanz-/Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

### **Mittwoch, 18. Dezember**

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal (Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter <a href="https://muenchen.de/stadtrat-live">muenchen.de/stadtrat-live</a> übertragen)
----------	--



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. Dezember 2019

## **Artenvielfalt in München 5: Kein Tricksen mehr bei Ausgleichsflächen – wirksame Vollzugskontrolle bei der Anlage und Pflege von Kompensationsflächen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 18.4.2019

## **Rechtsgutachten für ehemalige GBW-Wohnungen: Kann der Zuwendungszweck der Förderdarlehen noch erreicht werden?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 6.8.2019

### **Artenvielfalt in München 5: Kein Tricksen mehr bei Ausgleichsflächen – wirksame Vollzugskontrolle bei der Anlage und Pflege von Kompensationsflächen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 18.4.2019

#### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Ihr oben genannter Antrag beinhaltet, dass die Landeshauptstadt München die Anlage vorgeschriebener Ausgleichsflächen dokumentiert und die nachhaltige Pflege der Flächen kontrolliert.

Zur Begründung führen Sie an, dass der vorgeschriebene Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft oft verspätet oder gar nicht vorgenommen wird und eine Kontrolle der Pflege und des ökologischen Zustandes nicht stattfindet. Schlecht gepflegte Ausgleichsflächen könnten erneut als Ausgleichsfläche aufgewertet werden, wodurch der Landeshauptstadt München sowie ihren Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Flächen für den Arten- und Biotopschutz verloren gehen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil für die Herstellung und Pflege von Ausgleichsflächen sowie für die Dokumentationspflichten klare rechtliche Vorgaben und Instrumente bestehen, die eingehalten beziehungsweise genutzt werden. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.4.2019 teilt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Für alle Flächen, auf denen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft durchzuführen sind, ist die Erfassung in einem Kompensationsverzeichnis (Ökoflächenkataster) erforderlich. Dieses enthält Grundinformationen zu den Maßnahmen, darunter zu den Herstellungs- und Pflegezielen aber auch den Bezug zu dem ursächlichen Eingriff, so dass langfristig ein Rückgriff auf die Verantwortlichen möglich ist.

Eine Mehrfachverwertung von Ausgleichsflächen durch Verschlechterung des Zustandes ist somit ausgeschlossen. Rechtlich zulässig ist es allerdings, eine bereits fertig hergestellte Kompensationsfläche zusätzlich aufzuwerten.

Die Daten des Ökoflächenkatasters stehen an den Arbeitsplätzen der zuständigen Personen in der unteren Naturschutzbehörde zur Verfügung, so dass bei den fälligen Bezirksgängen auch die betroffenen Flächen und Maßnahmen mit kontrolliert werden können.

Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sieht vor, dass die mit einem Vorhaben verbundenen Beeinträchtigungen der Funktionen des Naturhaushaltes in gleichartiger Weise (Ausgleichsmaßnahmen) oder in gleichwertiger Weise (Ersatzmaßnahmen) wiederherzustellen sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederherzustellen oder neu zu gestalten ist. Seit 2010 genießen Ausgleichsmaßnahmen rechtlich keinen Vorrang mehr gegenüber Ersatzmaßnahmen. Ein genehmigter Eingriff muss nicht unbedingt verwirklicht werden oder er kann auch teilweise verwirklicht werden. Deshalb besteht die Verpflichtung zur Durchführung der Kompensationsmaßnahmen erst dann, wenn der Eingriff wirkt und soweit, wie die Funktionen des Naturhaushaltes tatsächlich beeinträchtigt werden, so dass eine zeitliche Verzögerung der Wiederherstellung beeinträchtigter Funktionen systemimmanent ist.

Für Eingriffe in Natur und Landschaft, die aus der Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Bauleitplänen resultieren, erfolgt der Ausgleich durch Darstellungen oder Festsetzungen in den jeweiligen Plänen oder durch vertragliche Vereinbarungen. Soweit solche Ausgleichsflächen außerhalb der jeweiligen Planungsgebiete liegen, macht die Landeshauptstadt München von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, Ausgleichsflächen auf eigenen Grundstücken bereitzustellen (Ökokontomaßnahmen), soweit sie verfügbar sind. Sowohl in den beiden städtischen Ökokonten Eschenrieder Moos und Moosswaige ist die fachgerechte Herstellung und Pflege durch die zuständigen Stellen im Baureferat und Kommunalreferat ebenso gewährleistet wie eine laufende Kontrolle der Zielerfüllung. Das Gleiche gilt für das vom Heideflächenverein Münchner Norden e.V. betreute interkommunale Ökokonto Fröttmaninger Heide. Ausgleichsflächen aus der Bebauungsplanung stellen mit zur Zeit über 480 ha den größten Anteil derartiger Flächen in München.

Private Investoren werden durch städtebauliche Verträge zu einem Monitoring ihrer Ausgleichsflächen verpflichtet.

Soweit ein Vorhaben einer behördlichen Zulassung oder einer Anzeige an eine Behörde bedarf oder von einer Behörde durchgeführt wird, ist diese Behörde auch dafür zuständig, dass die zum Vorhaben gehörenden Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft einschließlich der erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen frist- und sachgerecht durchgeführt werden.

Aufgrund von Baugenehmigungsverfahren gibt es in München derzeit etwa 80 ha Flächen mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsflächen). Die Herstellung der Kompensationsflächen wird über Auflagen in den Genehmigungen gesichert. Die Lokalbaukommission prüft die fachgerechte Herstellung im Rahmen formeller Abnahmetermine. Die Kontrolle der fachgerechten Pflege und der Erhalt der Flächen erfolgt im Rahmen von Bezirksgängen der unteren Naturschutzbehörde und im Rahmen ihrer Kapazitäten zusätzlich durch Stichproben.

Bei Eingriffen, für die keine Zulassung oder Anzeige nach anderen Rechtsvorschriften erforderlich ist, ist die untere Naturschutzbehörde für die Kontrolle der Kompensationsflächen zuständig. Dies betrifft münchenweit etwa 10 ha. Hier wird die fachgerechte Herstellung und Pflege durch die untere Naturschutzbehörde kontrolliert.

Die Kompensationsflächen aufgrund von Planfeststellungs- und Plangenehmigungsverfahren umfassen derzeit etwa 200 ha im Stadtgebiet München. Im Wesentlichen stammen diese Flächen aus Infrastrukturvorhaben der Bahn und der Straßenverwaltungen. Für die Kontrolle dieser Ausgleichsflächen ist die Landeshauptstadt München nicht zuständig. Im Rahmen der eigenen Kontrollen werden immer wieder auch diese Kompensationsflächen kontrolliert und bei Auffälligkeiten die zuständigen Behörden und die Vorhabensträger um Nachbesserung gebeten. Eine systematische Übernahme der Aufgabe anderer Behörden ist jedoch nicht möglich.

Insgesamt ist für denjenigen Anteil der Kompensationsflächen in München, der im Verantwortungsbereich der Landeshauptstadt liegt, die rechtzeitige und fachgerechte Herstellung, die fachgerechte Pflege sowie die Kontrolle der Zielerreichung nach verschiedenen Optimierungen nunmehr grundsätzlich organisatorisch gewährleistet. Dennoch sind Fehlentwicklungen z.B. durch fehlerhafte Monitoringberichte nicht völlig auszuschließen. Auch wären Informationen zu Ausgleichsflächen stadtexterner Behörden hilfreich. Aus diesem Grund wird im Beschluss zur Biodiversitätsstrategie vom 19.12.2018 im Handlungsfeld 19 die Bündelung aller Informationen



zu Kompensationsflächen beim Referat für Gesundheit und Umwelt angestrebt. Diese Maßnahme soll Datenlücken schließen und einen Gesamtüberblick ermöglichen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Rechtsgutachten für ehemalige GBW-Wohnungen: Kann der Zuwendungszweck der Förderdarlehen noch erreicht werden?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 6.8.2019

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Am 6.8.2019 stellten Sie den Antrag „Rechtsgutachten für ehemalige GBW-Wohnungen: Kann der Verwendungszweck der Förderdarlehen noch erreicht werden?“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages, die Vergabe von Lieferungen und Leistungen, worunter auch die Beauftragung eines Rechtsgutachtens fällt, betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 Abs. 1 Nr. 3 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. So wie die Beauftragung an sich unter diese Regelung fällt, ist auch die Entscheidung darüber, ob ein Rechtsgutachten überhaupt beauftragt wird, von dieser Regelung abgedeckt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.8.2019 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Sie beantragen die Beauftragung eines Rechtsgutachtens zur Klärung folgender Fragestellung:

*„Kann der Förderzweck (Bewilligungsbescheid HA III/11 vom 6.9.2004) für die Wohnungen der Dawonia (früher GBW-AG) in der Adams-Lehmann-Straße (83-95) noch erreicht werden, wenn die Wohnungen nach dem Urteil des LG-München (Az: 14 S 19531/17) freifinanziertem Wohnraum gleichgestellt sind und sich damit der Rechtsrahmen für Mieterhöhungen dieser Wohnung nach den Vorgaben des BGB richtet?“*

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist nach Prüfung des Falles der Auffassung, dass der Förderzweck des Bewilligungsbescheids vom 6.9.2004 für die Wohnanlage Adams-Lehmann-Straße 83-95 auch heute erfüllt ist und sieht daher keine Notwendigkeit, ein Rechtsgutachten zu beauftragen. Dazu im Einzelnen:

Die Wohnanlage Adams-Lehmann-Straße 83 – 95 wurde 2004 staatlich einkommensorientiert gefördert.

Die Einkommensorientierte Förderung (EOF) ist ein Teil des Bayerischen Wohnungsbauprogramms des Freistaates Bayern, das die Errichtung von Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern unterstützt. Förderfähig sind Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten bei der Versorgung mit angemessenem Wohnraum, mit dem Ziel Haushalte zu unterstützen, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können. Deshalb darf geförderter Wohnraum nach Maßgabe der Förderentscheidung nur Wohnungssuchenden überlassen werden, deren Wohnberechtigung sich aus einem vorgelegten Wohnberechtigungsschein oder einer Benennung durch die zuständige Stelle ergibt.

Gemäß Bewilligungsbescheid vom 6.9.2004 wurde der Neubau von 104 Wohnungen mit Belegungs-/Mietbindung gefördert. 69 Mietwohnungen wurden zur Belegung mit Haushalten der damaligen Einkommensstufe 1 und 35 Mietwohnungen zur Belegung mit Haushalten bis zur damaligen Einkommensstufe 3 gebunden. Diese Belegungsbindungen entsprechen den heutigen Einkommensstufen I und II.

Die Erstbelegung nach Bezugsfertigkeit in 2008 erfolgte entsprechend den Belegungsbindungen nur mit Haushalten der Einkommensstufen I und II. Auch die heutige Belegung der Wohnungen entspricht dieser Struktur. Allerdings bekämen nicht wenige der Haushalte der Wohnanlage Adams-Lehmann-Straße nach aktuellen Einkommensverhältnissen heute gar keinen Berechtigungsschein zum Bezug dieser Wohnungen.

Neben der Versorgung mit Wohnraum (vgl. oben) sieht die EOF auch eine Zusatzförderung der Mieterhaushalte hinsichtlich der zu entrichtenden Miete vor. Der Grundgedanke zur Erstvermietungsmiete in der EOF lautet Orientierung an der „örtlich durchschnittlichen Miete“. Die wohnberechtigten Mieterhaushalte, die sich die im Bewilligungsbescheid festgeschriebene Erstvermietungsmiete nicht leisten können, erhalten eine einkommensorientierte Zusatzförderung. Dies gilt für Haushalte der Einkommensstufen I bis III. Daher erhalten diese Mieterhaushalte auf Antrag einen Mietzuschuss; in Einkommensstufe I in Höhe von 3,75 Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche, in Einkommensstufe II in Höhe von 2,75 Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche und in Einkommensstufe III in Höhe von 1,75 Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche. Dieser Mietzuschuss muss im Abstand von 36 Monaten neu beantragt und überprüft werden.

In der Wohnanlage Adams-Lehmann-Straße erhielten zum Bezugszeitpunkt in 2008 alle Haushalte einen Mietzuschuss. Derzeit erhält nur noch ca. die

Hälfte der Mieterhaushalte der Wohnanlage einen Zuschuss. Die übrigen Haushalte erhalten aufgrund ihres Einkommens nach aktuellem Stand keine Zusatzförderung mehr, müssen aber trotz Fehlbelegung nicht die Wohnung wechseln.

Die EOF ist bei ihrer Einführung 2001 als investorenfreundliches Programm initiiert worden, um die Bereitschaft zum Bau von Sozialwohnungen zu fördern, was in der seinerzeitigen Ausgestaltung des Förderprogramms auch deutlich wird. Hinsichtlich der Begrenzung der Mieterhöhungen wurden keine besonderen Regelungen aufgenommen, sondern auf die allgemein auch für den freifinanzierten Wohnraum geltenden Vorschriften (§§ 558, 559 BGB) verwiesen.

Dies führt bei der 2004 geförderten Wohnanlage in der Adams-Lehmann-Straße dazu, dass Mieterhöhungen nach BGB zulässig sind und auch bereits vorgenommen wurden. Dennoch liegt die Durchschnittsmiete von 11,40 Euro/m<sup>2</sup> Wfl. im Schnitt 2,50 Euro/m<sup>2</sup> Wfl. unter der ortsüblichen Vergleichsmiete für nicht sozial gebundene Wohnungen (2017: 13,90 bis 14,20 Euro/m<sup>2</sup>).

Unter Berücksichtigung des einkommensabhängigen Zuschusses liegt die real zu leistende Miete, bezogen auf eine Durchschnittsmiete von 11,40 Euro/m<sup>2</sup> Wfl., sogar nur zwischen 7,65 Euro/m<sup>2</sup> Wfl. pro Monat für Haushalte in E I und 9,65 Euro/m<sup>2</sup> Wfl. pro Monat für Haushalte in E III.

Auch wenn sich die Mieten im Laufe der Bindungsdauer der EOF an die ortsüblichen Vergleichsmieten annähern, bleiben die tatsächlich zu zahlenden Mieten für diejenigen Mieterhaushalte, die einen einkommensabhängigen Zuschuss erhalten, immer noch deutlich unter der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 14028 „Mieterhöhungspraxis der GBW bei EOF-Wohnungen“ vom 27.3.2019.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. Dezember 2019

## **Fahrradabstellanlage am Laimer S-Bahnhof realisieren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Bettina Messinger, Christian Müller, Marian Offman, Jens Röver und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

## **Informationsveranstaltung zur Situation der Uiguren in China**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller, Cumali Naz, Marian Offman, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Horst Lischka, Cumali Naz, Marian Offman, Helmut Schmid und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Seilbahnen als Perspektive der Mobilität – schnelle Information des Stadtrates über das Projekt am Frankfurter Ring und Vernetzung der städtischen Überlegungen mit den Plänen des Landkreises**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Mäuse und Ratten in der Innenstadt**

Anfrage Stadträte Richard Quaas und Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

## **Walter-Sedlmayr-Platz reloaded**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **KiTa-Finder verbessern; Tage der offenen Tür anzeigen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP – Fraktion)

## **IsarCard Abo – MVG Rad-Nutzung inklusive!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

## **IsarCard Semester – MVG Rad-Nutzung inklusive!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 13.12.2019

## **Fahrradabstellanlage am Laimer S-Bahnhof realisieren!**

### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, im Rahmen der Neugestaltung des Laimer S-Bahnhofs und des Baus der Umweltverbundröhre, ausreichend überdachte Fahrradstellplätze oder gar ein Garagenbauwerk zu schaffen. Als Vorbild können die doppelstöckigen Fahrradgaragen an Standorten wie Pasing dienen. Außerdem soll geprüft werden, inwieweit Mittel des Bundes und Landes zur Förderung des Vorhabens in Anspruch genommen werden können.

### **Begründung**

Bereits vor Beginn der Umbauarbeiten am Laimer S-Bahnhof waren Radabstellplätze oft Mangelware und die Situation der abgestellten Räder nicht zufriedenstellend. Der Radverkehr im Stadtgebiet wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen und nach Angaben der Deutschen Bahn werden nach Beendigung der Umbaumaßnahmen etwa 80.000 Fahrgäste täglich den S-Bahnhof Laim nutzen. Auch bei der Beteiligung der Bürgerschaft zeigt sich ein großer Bedarf an sicheren, überdachten und zuverlässigen Radparkplätzen. Insbesondere an den großen Nahverkehrsbahnhöfen sind diese wichtig, um ein naht- und sorgloses Umsteigen vom Rad in den ÖPNV zu ermöglichen. Die bereits laufende Bausituation gilt es zu nutzen, um dem weiter steigenden Bedarf an Radabstellplätzen langfristig und nutzerfreundlich gerecht zu werden. Denkbar wäre hier wie am Pasinger Bahnhof eine Fahrradtiefgarage in der neu zu bauenden Umweltverbundröhre. Ziel sollten in jedem Fall ausreichende Radabstellplätze mit kurzer und überdachter Wegebeziehung sein. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert innovative Projekte zur Stärkung der kommunalen Radinfrastruktur mit Millionenbeträgen, von denen regelmäßig ein nicht unerheblicher Teil unbeanspruch bleibt. Zusätzlich gibt es Zuschussmodelle des Bundesumweltministeriums und des Freistaates Bayern. Diese Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung gilt es auszuschöpfen.

gez.

Christian Müller  
Verena Dietl  
Bettina Messinger

Jens Röver  
Marian Offman

Kathrin Abele  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 13.12.2019

## Informationsveranstaltung zur Situation der Uiguren in China

### Antrag

Die Landeshauptstadt München richtet eine Informationsveranstaltung zur Situation der Uiguren in China aus und lädt dazu Interessierte, Expert\*innen und Betroffene ein. Außerdem sollen Möglichkeiten für die Hilfestellung für Betroffene durch die Landeshauptstadt München aufgezeigt werden.

### Begründung

Dokumente aus dem Inneren des chinesischen Staatsapparates sollen die systematische Überwachung und Unterdrückung der Uiguren belegen. So soll mindestens eine Million der muslimischen Minderheit der Uiguren in Erziehungslagern interniert sein. Aus den Dokumenten geht auch hervor, dass seitens der chinesischen Staatsführung ein hartes Vorgehen gegen die muslimische Minderheit angeordnet worden sei. Die Menschen in den Lagern sollen zu Lerninhalten gezwungen werden und bei Ablehnung drohe Folter und Repression.

Da in München der Verein Uigurische Gemeinde in Europa e.V. seinen Sitz hat und in München die größte Uigurische Gemeinde Europas lebt, ist ein Diskurs über die geschilderte Situation auch mit Beteiligung der Öffentlichkeit, mit Fachleuten und Betroffenen zu führen.

gez.

Marian Offman  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Christian Vorländer  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 13.12.2019

## **Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung**

### **Antrag**

Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat den Bekleidungszuschuss für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung zu erhöhen.

### **Begründung**

Die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) erhalten derzeit einen monatlichen Bekleidungszuschuss i. H. v. 43,00 € (Tarifbeschäftigte) bzw. 31,00 € (Teilzeitbeschäftigte). Dieser Betrag ist weder an die Tarifierhöhungen gekoppelt noch erfolgte bislang ein regelmäßiger Inflationsausgleich. Eine Erhöhung wurde letztmals zum 01.01.2017 vorgenommen. Seit dem 01.11.2017 unterliegen diese, bis dahin steuerfrei gewährten, Zuschüsse der Steuerpflicht, was einen deutlich spürbaren finanziellen Nachteil für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet.

Die Beschäftigten der KVÜ sind täglich, unabhängig von der jeweiligen Witterungslage, im Stadtgebiet unterwegs. Sie repräsentieren dabei als Teil der Stadtverwaltung auch die Landeshauptstadt München. Nicht nur für die Münchner Bevölkerung, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher der Stadt sind sie sicht- und wahrnehmbar.

Mit der aktuell gewährten Aufwandsentschädigung wird die An- bzw. Ersatzbeschaffung von Schuhen sowie die Reinigung und Instandhaltung der Dienstkleidung für die Beschäftigten im Außendienst bezuschusst. Dieser Betrag ist unter Berücksichtigung der seit dem 01.11.2017 geltenden Rahmenbedingungen nicht mehr ausreichend und sollte angemessen erhöht werden.

gez.

Christian Vorländer  
Cumali Naz  
Marian Offman

Horst Lischka  
Helmut Schmid

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

13.12.2019

### **Seilbahnen als Perspektive der Mobilität - schnelle Information des Stadtrates über das Projekt am Frankfurter Ring und Vernetzung der städtischen Überlegungen mit den Plänen des Landkreises**

Die Verwaltung wird beauftragt

1. Die Machbarkeitsstudie zur Seilbahn am Frankfurter Ring schnellstmöglich dem Stadtrat vorzustellen.
2. Die konzeptionelle Abstimmung der Seilbahn am Frankfurter Ring mit den im Landkreis untersuchten Seilbahnprojekten einzuleiten.

#### **Begründung:**

Seilbahnen können eine zukunftsweisende Perspektive der Mobilität sein. In München wird derzeit das Projekt am Frankfurter Ring untersucht.

Angesichts der zahlreichen Weichenstellungen in der Verkehrspolitik, die aktuell in München getroffen werden, müssen neue Optionen wie die Seilbahn schnellstmöglich dem Stadtrat vorgestellt werden, um Klarheit zu bekommen, ob und wie dieser Verkehrsträger perspektivisch in München eingesetzt werden könnte.

Auch in den angrenzenden Landkreisen prüft man Seilbahn-Projekte. Der Landkreis München hat z.B. im Zusammenhang mit der Fortschreibung seines Nahverkehrsplanes eine Seilbahn-Verbindung zum U-Bahnhof Garching-Hochbrück behandelt. Die Stadt Dachau prüft z.B. eine Seilbahn nach München. Diese Planungen müssen unbedingt gemeinsam betrachtet und aufeinander abgestimmt werden. Insellösungen müssen vermieden werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

13.12.2019

### **Mäuse und Ratten in der Innenstadt**

Vor ein paar Wochen wurde über die Presse öffentlich, dass eine Gaststätte in der Altstadt wegen Mäusebefall vom Kreisverwaltungsreferat vorübergehend geschlossen war. In dem Zusammenhang wurde auch behauptet, Mäuse würden durch Bauarbeiten aus dem öffentlichen Raum in die angrenzenden Häuser vertrieben.

Dazu bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auf welcher Rechtsgrundlage werden von wem Ratten und Mäuse bekämpft?
2. Gibt es Erkenntnisse über die Zunahmen von Mäusen und Ratten im öffentlichen Raum und in den angrenzenden privaten Räumen, insbesondere Lebensmittelbetriebe und Gaststätten?
3. Mit welchen Strategien gedenkt die Stadt gegen gegebenenfalls steigende Mäuse- und Rattenbestände vorzugehen?

Initiative:  
Alexander Reissl  
Stadtrat

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Alexander Reissl

## **ANTRAG**

13.12.2019

### **Walter-Sedlmayr-Platz reloaded**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept vorzulegen, wie man der Walter-Sedlmayr-Platz in Feldmoching hinsichtlich der Aspekte höhere Aufenthaltsqualität, attraktiver und belebter Standort für Gewerbe und Klimafreundlichkeit umgestalten kann.

Dies könnte zum Beispiel durch folgende Maßnahmen geschehen:

- Fassadenbegrünung der an den Platz angrenzenden Wohngebäude
- Einbau einer bodengleichen Brunnenanlage (vgl. Stadtplatz am Ackermannbogen)
- Begrünung und Bepflanzung des Platzes
- mehr Mülleimer (mit Deckel)
- ausreichend große Kurzparkzonen (1h) von 9-18 Uhr an der Nordwestseite des Platzes in der Josef-Frankl-Straße

Sollten die im ersten Absatz formulierten Aspekte durch Einzelmaßnahmen nicht erreicht werden können, weil das Urheberrecht dem entgegensteht, so ist eine komplette Neugestaltung des Platzes vorzunehmen.

#### **Begründung:**

Feldmoching wird in den nächsten Jahren wachsen. Deswegen ist es wichtig, dass es im Stadtviertel multifunktionale Plätze gibt, die eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen und die Menschen zum Treffen und Verweilen einladen. Der Walter-Sedlmayr-Platz in Feldmoching könnte so ein für die Bewohner wichtiger Platz werden, liegt er doch zentral am U- und S-Bahnhof. Viele tausend Menschen passieren ihn täglich – momentan jedoch ohne weiter dort zu verweilen. Entsprechend verödet ist der Platz, der inzwischen als auch „Steinwüste“ bezeichnet wird. Die Menschen vor Ort wünschen sich seit mehr als einem Jahrzehnt eine höhere Aufenthaltsqualität und mehr bzw. überhaupt Grün auf dem Platz.

Initiative:

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Alexander Reissl  
Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

13.12.2019

**Antrag**  
**KiTa-Finder verbessern;**  
**Tage der offenen Tür anzeigen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der KiTa-Finder der Landeshauptstadt München (LHM) wird für die Eltern der Stadt verbessert. Es werden auch Termine für Tage der offenen Tür, für von den Eltern ausgesuchten Einrichtungen angezeigt.

**Begründung:**

Als Eltern in der LHM eine KiTa für den Nachwuchs zu finden, gestaltet sich äußerst schwierig.  
Um die Chancen auf einen Platz in einer Einrichtung zu erhöhen, müssen die Eltern bei den Wunscheinrichtungen zu Ortsterminen kommen, einem sogenannten Tag der offenen Tür. Die Termine müssen mühsam auf den Internetpräsenzen der jeweiligen Einrichtung gesucht werden.  
Um die Suche zu erleichtern, sollten die Termine bereits im KiTa-Finder angezeigt werden.

**Initiative:**

weitere Mandatsträger

**Thomas Ranft**

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)  
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Wolfgang Zeilnhofer



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.12.2019

## **Antrag**

### **IsarCard Abo – MVG Rad-Nutzung inklusive!**

Die Stadtverwaltung möge prüfen, wie täglich eine 30-minütige Nutzung der MVG Räder für Inhaberinnen und Inhaber des persönlichen IsarCard Abos ohne Aufpreis ermöglicht werden kann.

## **Begründung**

Mit dem persönlichen IsarCardAbo können Fahrgäste im gewählten Gültigkeitsbereich alle öffentlichen Verkehrsmittel so oft und viel nutzen, wie sie möchten. Das Abo ist auf den Namen der Kunden ausgestellt und gilt in Verbindung mit dem Personalausweis oder Pass.

Täglich sollten die Abo-Kunden 30 Minuten die MVG Räder ohne Aufpreis nutzen können. Dadurch wird nicht nur das MVG Rad Angebot noch attraktiver, sondern auch ein weiterer Anreiz geschaffen, eine MVG-Zeitkarte zu erwerben. Damit wird der öffentliche Personennahverkehr weiter gestärkt.

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.12.2019

## **Antrag**

### **IsarCard Semester – MVG Rad-Nutzung inklusive!**

Die Stadtverwaltung möge prüfen, wie täglich eine 30-minütige Nutzung der MVG Räder für Inhaberinnen und Inhaber der IsarCard Semester ohne Aufpreis ermöglicht werden kann.

## **Begründung**

Das MVV-Semesterticket besteht aus einem für alle Studierenden verpflichtenden Solidarbeitrag, der eine zeitlich begrenzte Fahrtberechtigung im MVV-Gesamtnetz mit dem Studierendenausweis beinhaltet und einer Zeitkarte, die eine zeitlich unbegrenzte Fahrtberechtigung im MVV-Gesamtnetz enthält.

Die verschiedenen Veranstaltungsorte der Universitäten und Hochschulen sind zum Teil über das ganze Stadtgebiet verteilt. Gerade im Innenstadtbereich sind die U-Bahnen, Busse und Straßenbahnen oft überlastet. Viele Studentinnen und Studenten nutzen nicht nur deshalb sehr gerne MVG Räder, um von einer Vorlesung zur nächsten zu kommen.

Um das MVG Rad Angebot noch attraktiver zu machen, sollte eine 30-minütige Nutzung im Preis der Isarcard Semester enthalten sein. So könnte die MVG ihr Rad-Angebot auch langfristig noch besser etablieren und den Nutzerkreis ausbauen.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 13. Dezember 2019

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

## **MVG-Service rund um den Start der MVV-Tarifreform**

Pressemitteilung MVG

## **GWG München jetzt und in Zukunft eine leistungsstarke und soziale Vermieterin**

Pressemitteilung GWG München

# MVG Information für die Medien



13.12.2019

## **Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!**

**Sonntag, 15. Dezember 2019, 10 Uhr, Romanplatz, Tramhaltestelle**

### **Fototermin: Symbolische Eröffnung der neuen Tramhaltestelle**

Der Umbau des Romanplatzes wird zum 15. Dezember soweit abgeschlossen, dass die Traminien 12, 16 und 17 wieder fahren können. MVG-Chef Ingo Wortmann eröffnet die neue ÖPNV-Drehscheibe gemeinsam mit Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 Neuhausen-Nymphenburg, und weiteren Mitgliedern des örtlichen Bezirksausschusses.

**Anfahrt:** Tram 12/16/17 Romanplatz

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



13.12.2019

## MVG-Service rund um den Start der MVV-Tarifreform

Zum Start der MVV-Tarifreform am Sonntag, 15. Dezember, verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ihren Kundenservice. An wichtigen Knotenpunkten wie z. B. den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof, Odeonsplatz, Marienplatz, Sendlinger Tor und Karlsplatz (Stachus) werden in den nächsten Tagen Serviceteams im Einsatz sein, um Fahrgästen bei Fragen rund um die neuen Tarife und Zonen im MVV zur Seite zu stehen. Das MVG-Kundencenter Marienplatz hat am Sonntag außer der Reihe von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Informationen zur Tarifreform gibt es außerdem rund um die Uhr an der MVG-Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei aus allen deutschen Netzen).

Im Internet bietet die MVG ebenfalls ausführliche Informationen rund um die Tarifreform an: [www.mvg.de/tarifreform](http://www.mvg.de/tarifreform). Dort finden Kunden auch ein Erklärvideo sowie Tools, mit denen die Änderungen bei Preisen und Geltungsbereichen schnell und einfach ermittelt werden können. Beim Verbund stehen die Informationen ebenfalls auf einer Sonderseite zur Verfügung: [www.mvv-muenchen.de/tarifreform](http://www.mvv-muenchen.de/tarifreform).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

---

**Ansprechpartner**  
Michael Schmitt  
T +49 89 55 114 212  
michael.schmitt@  
gwg-muenchen.de

**Download unter**  
[gwg-muenchen.de/  
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

---

## **GWG München jetzt und in Zukunft eine leistungsstarke und soziale Vermieterin**

### **Richtigstellung zum heutigen Artikel der BILD München**

Die Bild München überschreibt einen Artikel in ihrer heutigen Ausgabe mit: „GWG macht 36 Mio. Miese“

Dies ist falsch. „Die GWG München hat in der Vergangenheit keinen Verlust gemacht und wird auch in Zukunft keinen Verlust machen“, stellt Christian Amlong, kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der GWG München, klar.

Vielmehr bleibe die GWG München ein gesundes Unternehmen, das in jedem Jahr Gewinne um die 10 Mio. € machen wird. Diese seien auch erforderlich, um die Bestände für die 30.000 Wohnungen des Unternehmens zukunftsfest zu erhalten.

Bei der GWG München zahlen Mieterinnen und Mieter im Schnitt eine Miete von rund 7,29 €/m<sup>2</sup>. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat im Juli 2019 beschlossen, dass Mieterinnen und Mieter im Bestand der städtischen Wohnungsgesellschaften 5 Jahre darauf vertrauen können, dass ihre Miete nicht erhöht wird.

Dies führt gesamthaft in einem 5-Jahres-Zeitraum zu geringeren Erlösen von rund 36 Mio. €. Dennoch wird die GWG München in jedem Jahr Gewinne machen und diese in Instandhaltung und Neubau investieren, damit künftig noch mehr Mieterinnen und Mieter von den günstigen Mieten der städtischen Wohnungsgesellschaft profitieren können.

Hierzu stellt die Landeshauptstadt München bereits seit Jahren großzügig Einlagen in Millionenhöhe zur Verfügung. „Wir können uns hier auf unseren Gesellschafter verlassen“, erklärt Amlong.

So hat der Aufsichtsrat der GWG München in seiner Sitzung am 29. November 2019 das Bauprogramm der GWG München beschlossen. In den kommenden 5 Jahren errichtet

Pressemitteilung  
13.12.2019

die GWG München mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 3.600 neue Wohnungen für mehr als 7.000 Münchnerinnen und Münchner.

Das Bauprogramm ist für den gesamten Wirtschaftsplanzeitraum festgelegt und wird von der GWG München umgesetzt werden. Größte Herausforderung für die GWG München sind dabei die stark steigenden Baukosten. Aber auch nach Ende des 5-Jahres-Zeitraums kann das Bauprogramm fortgesetzt werden, wenn die Landeshauptstadt wie bisher stets die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen wird.

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München 30.000 Mietwohnungen und rund 650 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.